

Die Frau war, als sie den Capitain mit dem Ohnmächtigen beschäftigt sah, auf den am Tisch stehenden Stuhl niedergesunken und barg das Antlitz in den Händen, und Helger warf ihr wohl ein paar Mal einen forschenden, theilnehmenden Blick zu, redete sie aber nicht weiter an, und bemühte sich nur, den noch immer Bewußtlosen in's Leben zurückzurufen.

Bieschen stand zu Füßen des Bettes, auf dem der Vater lag. Sie hatte die Blumen zum Theil auf das Lager fallen lassen und weinte, ihn mit gefalteten Händchen und ängstlichen Blicken betrachtend, still vor sich hin.

20.

Der Verlobungsritt.

Die Sonne neigte sich schon ziemlich stark gegen den Horizont, und alle Anzeichen im Bische'schen Hause verriethen, daß heut Abend dort ein ganz außergewöhnliches Fest gefeiert werden sollte. In der besten Stube war wenigstens der Tisch für sieben Personen gedeckt, und die alte Frau Bische hatte entseßlich viel in der Küche zu arbeiten und herzurichten. Aber eine festliche Stimmung war nicht in dem Hause, und sämtliche Glieder der Bische'schen Familie gingen herum, als ob ihnen etwas Unangenehmes und höchst Fatales begegnet sei, und viel eher ein Unglück als irgend eine frohe Feierlichkeit bevorstehe.

Susanna war mit ihrem Vater allein im Zimmer — sie hatte geoeint und saß in dem Lehnstuhl der Mutter am Fenster, den linken Ellbogen auf das Fensterbrett gestützt,